

Pressemitteilung der Stadt Uhingen

Neue Inklusionskraft für Uhinger Kindergarten

Seit Anfang März arbeitet die Erzieherin und Heilpädagogin Andrea Bauer als Inklusionskraft in der Ganztageseinrichtung Schmiedefeld in Uhingen. Die 42-jährige Mutter von drei Kindern ist mit einer 50 Prozent-Stelle bei der Lebenshilfe Göppingen angestellt, die seit vielen Jahren mit der Stadtverwaltung Uhingen kooperiert und Fachkräfte vermittelt. „Ich bin sehr dankbar, dass wir mit Frau Bauer neue Wege beschreiten können und die Prävention im Kindergarten einen höheren Qualitätsstandard erreicht“, freut sich Bürgermeister Matthias Wittlinger.

Finanziert wird die Stelle zu zwei Dritteln vom Landratsamt und zu einem Drittel von der Stadt Uhingen. Grundlage dieser Anstellung ist das Modellprojekt „Eine Kita für alle – Auf dem Weg zur Inklusion in Kindertageseinrichtungen“, das der Landkreis 2014 auf den Weg gebracht hat und an dessen Fortführung sich die Stadt Uhingen mit der Ganztageseinrichtung im Schmiedefeld beteiligt.

Grundsätzlich wird zwischen Inklusions- und Integrationskraft unterschieden. Die Inklusionsfachkraft arbeitet direkt vor Ort und erkennt, ob Kinder eine besondere Förderung und Unterstützung im Bereich der Sprache, Motorik und der Entwicklung im Allgemeinen benötigen. Sie kann schnell und unbürokratisch festlegen, in welchem Maß die Förderung ausgelegt sein sollte.

Die Integrationsfachkraft kommt im Unterschied dazu erst dann in den Kindergarten, wenn alle notwendigen Anträge und Behördengänge erledigt sind. Dies kann im konkreten Fall bis zu neun Monate in Anspruch nehmen. Eine lange und unter Umständen auch verlorene Zeit für das jeweilige Kind, denn Kindergartenkinder entwickeln sich in diesem Alter intensiv und schnell.

Die Vorteile der Beschäftigung einer Inklusionskraft liegen also auf der Hand: Administrative Hürden werden abgebaut, Eltern müssen keine Anträge ausfüllen und Gutachten ihres Kindes erstellen lassen und können ohne Wartezeiten Unterstützung erfahren. Die Hilfe ist bereits vor Ort in den Kindergärten tätig und kann Kindern und Eltern sofort den Rücken stärken.

Andrea Bauer arbeitet täglich in der Ganztageseinrichtung. Zunächst wird sie zu den Kindern eine Vertrauensbasis aufbauen und Zeit mit ihnen verbringen.

„Beziehungsgestaltung ist heilpädagogische Arbeit und öffnet mir die Tür zu den Kindern und damit zur individuellen Hilfestellung für all diejenigen, die diese benötigen“, erklärt Andrea Bauer.

„Für unsere Erzieherinnen und Erzieher ist diese Arbeit im alltäglichen Kindergartenablauf nicht zu leisten, da die Betreuung sehr zeitintensiv ist“, sagt Hauptamtsleiter Reinhard Goldmann. Damit erfährt auch das Stammpersonal wertvolle Unterstützung.

Der Vertrag von Andrea Bauer ist auf zwei Jahre befristet. Nach Ablauf muss neu verhandelt werden. „Wir hoffen natürlich, dass das Modellprojekt des Landkreises Schule machen wird und die Inklusion in allen Kindereinrichtungen Einzug halten kann“, wünscht sich Bürgermeister Wittlinger.